

Betriebssicherheitsprüfungen senken Versicherungsprämien

Der verheerende Brand eines Wohngebäudes 2017 in London löste weltweit eine erhöhte Sensibilität für Brandrisiken aus. Ursache für die Katastrophe mit zahlreichen Toten war ein elektrischer Defekt. Elektrizität ist die häufigste Ursache von Bränden in Büro- und Wohngebäuden. Welche Folgen ein Kabeldefekt haben kann, zeigte der Stromausfall am Hamburger Flughafen: Ein Kurzschluss hatte hier zu einem völligen Stillstand des Flughafens geführt; allein der direkte Schaden betrug mehr als 0,5 Mio. €. Um Schäden an Geräten und Menschen zu vermeiden, muss die Isolationsprüfung nicht nur bei Inbetriebnahme der Anlage erfolgen, sondern regelmäßig wiederkehrend durchgeführt werden. Die DPS steht bei Gesprächen als beratender Beistand für ihre Kooperationspartner (neutral) zur Verfügung. Elektrische Betriebssicherheitsprüfungen reduzieren das Risiko von Schadensfällen. Die Versicherer honorieren das und senken teils signifikant die Prämien. Ohne Betriebssicherheitsprüfung droht der Entzug des Versicherungsschutzes.

www.deutsche-pruefservice.de

Messverfahren für dezentrale Wohnungslüftungsgeräte

Die verordnungskonforme Ausweisung von verbraucherorientierten Kennwerten (Energielabel) war bislang eine Herausforderung an die Verfahren zur Messung dezentraler Lüftungsgeräte. Besonders schwierig ist das bei alternierend (Push & Pull) betriebenen Lüftungsgeräten. Das neue Messverfahren BEMdl (Bilanzierter energetischer Messstand dezentraler Lüftungsgeräte) soll transparent, nachvollziehbar und geräteunabhängig sein. Der Messstand ist für alle dezentralen Wohnungslüftungsgeräte mit einem Volumenstrom bis 140 m³/h konzipiert. Wurde der Luftvolumenstrom alternierender Geräte bislang nicht im alternierenden Betrieb gemessen und dadurch zumeist deutlich überbewertet, ermöglicht das neue Messverfahren den realen, also den um die Umschaltzeiten bereinigten Volumenstrom auszuweisen. Dem Verbraucher wird angezeigt, welcher Volumenstrom tatsächlich vom Gerät ausgetauscht wird. Damit sind Planungen von Lüftungssystemen deutlich



präziser. Gleichmaßen sind Gerätebewertungen im Rahmen des vom Verordnungsgeber erzwungenen Energielabels deutlich genauer.

www.aereco.de

Kontaktlose Bedienung von Steuergeräten

In immer mehr Haushalten finden sich dezentrale Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung, die aufwändiges, aktives Lüften überflüssig machen sollen. Mit diesen lassen sich Einsparungen erzielen und Schimmelbildung vermeiden. Hierfür ist eine gut strukturierte und übersichtliche Steuerung notwendig, die den verschiedenen Anforderungen an die Lüftung von Schlaf- und Wohnräumen gerecht werden kann. Die Gestensteuerung der LUNOS Lüftungstechnik erreicht durch die Verwendung smarterer Sensorik intuitive Bedienbarkeit mittels einfacher Handbewegungen. Durch Handgesten und Fingerbewegungen können Volumenströme oder Regelbereiche eingestellt und die Menünavigation ausgeführt werden; farbige LEDs geben Rückmeldung zu den Befehlen und informieren über die Raumluftqualität. Der Anschluss eines Laptops oder Tablets ermöglicht die vollständige Konfiguration aller Funktionen und Anzeigen, so dass eine auf die jeweilige Wohneinheit abgestimmte optimale Steuerung gewährleistet werden kann. Dabei erkennt die Einheit die jeweilige Geste, ordnet sie der entsprechenden Funktion zu und führt diese automatisch aus. Horizontale Wischbewegungen navigieren menüintern, vertikale Bewegungen stellen die Volumina ein, der Abstand des Fingers zur Oberfläche steuert die Helligkeit der LEDs.

Soll die Steuerung einmal nicht mittels Gesten bedient werden, funktioniert sie als klassisches Touchpad.

www.lunos.de



Prüfung asbesthaltiger Brandschutzklappen

In Deutschland gibt es mehrere Millionen asbesthaltige Brandschutzklappen in Lüftungsanlagen, z.B. in Krankenhäusern, Bürogebäuden oder Kindergärten. Viele Prüfdienstleister weigern sich, die Brandschutzklappen zu prüfen, aus Sorge, Asbestfasern versehentlich in die Gebäudeluft zu bringen und damit Personen zu gefährden. Eine Brandschutzklappe auszutauschen kostet oft einige tausend Euro. Bei etwa 200 Brandschutzklappen in einem Gebäude überschreiten die Sanierungskosten bereits die Millionengrenze – eine große finanzielle Belastung für die Betreiber.

Als Lösung dieses Problems hat TÜV NORD ein neues Prüfverfahren entwickelt, das es ermöglicht, bereits vor der eigentlichen baurechtlichen Prüfung zuverlässig zu klären, ob beim testweisen Fallenlassen der Brandschutzklappe eine Asbestexposition auszuschließen ist – die Prüfung also trotz Asbestbelastung des Bauteils durchgeführt werden kann. Voraussetzung, dass das Klappenblatt fallen darf, ist eine stabile und feste Konsistenz aller im Luftstrom befindlichen Asbestkomponenten. Das Material darf im Rahmen des neuen Prüfverfahrens nicht nachgeben, zerfallen oder sich als porös erweisen. Die sog. „Prallelastizität“ wird durch den hierfür speziell ausgebildeten TÜV NORD Safety Advisor sorgfältig geprüft. Wenn diese Anforderungen erfüllt sind, wird die baurechtliche Prüfung wie gewohnt durchgeführt. Besteht das Bauteil diese Prüfung, ist ein regulärer Weiterbetrieb möglich und die Sanierungsdringlichkeit wird als „langfristig erforderlich“ eingestuft. Der Vorteil: Es müssen kurzfristig nur die Brandschutzklappen ausgetauscht werden, bei denen es wirklich erforderlich ist. Eine Prüfdienstleistung erfordert ein hohes Maß an Qualität und Zuverlässigkeit. Um das zu gewährleisten, wurde das Verfahren im Rahmen einer Pilotstudie ausführlich erprobt.

www.tuev-nord-group.com